



Wundnetz Rheinland-Pfalz

Neue Wege in der Wundversorgung

Gesundes Wachstum. Gesunde Zukunft!

Das Projekt im Überblick

Eine bessere und schnellere Behandlung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden ist das Ziel des Projektes Wundnetz Rheinland-Pfalz. Ein abgestimmtes Netzwerk zwischen Hausarzt und Facharzt, bzw. -ärztin, Krankenhaus und Pflegedienst sowie der Einsatz moderner Wundtherapien sollen die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit schlecht heilenden Wunden verbessern. Dies führt zu schnellerer Wundheilung, vermeidet für den Patienten, bzw. die Patientin schmerzhaftes Verbandwechsel und spart unnötige Kosten.

Initiative Gesundheitswirtschaft

Die Initiative hat das Ziel, die Entwicklungspotenziale der Gesundheitswirtschaft für Beschäftigung und Wirtschaftswachstum noch besser zu erschließen. Gleichzeitig sichert sie die medizinische Versorgung und Pflege der Bevölkerung auf hohem Niveau. Die rheinland-pfälzischen Ministerien für Gesundheit und Wirtschaft fördern im Rahmen der Initiative branchenübergreifende Projekte, die neue Produkte und Dienstleistungen zur Gesunderhaltung der Bevölkerung entwickeln und umsetzen.

Hintergrund

In Deutschland leiden mehr als vier Millionen Menschen an chronischen oder schlecht verheilenden Wunden. Zu den häufigsten Formen zählen offene Beine, Druckgeschwüre und diabetische Füße.

Hohe Kosten, hoher Leidensdruck

Für die Betroffenen bedeutet eine schlecht heilende Wunde eine massive Einschränkung der Lebensqualität, ständige Schmerzen und oft auch soziale Isolation. Ein höheres Lebensalter und das Auftreten mehrerer schwerer Erkrankungen begünstigen und unterhalten chronische Wunden. Chronische Wunden stellen für das Gesundheitssystem eine erhebliche Belastung dar: Die Kosten für die Krankenkassen werden auf rund 2,5 Milliarden Euro geschätzt.

Bekannte Versorgungsdefizite

Nach Angaben der Initiative Chronische Wunden wird lediglich jede fünfte chronische Wunde ausreichend versorgt. Es fehlt an einem interdisziplinären Netzwerk, das ambulant und stationär dafür sorgt, Wunden dem jeweiligen Zustand entsprechend angemessen zu versorgen. Moderne Wundverbände verbessern die Behandlung in den

letzten Jahren stetig, setzen sich in der medizinischen Praxis jedoch nur zögerlich durch.

Projektziele

Das Wundnetz Rheinland-Pfalz will die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit schlecht heilenden Wunden durch eine enge Kooperation von Ärzteschaft und Pflegediensten verbessern.

Die Kooperation trägt dazu bei:

- eine lückenlose Behandlung von Patientinnen und Patienten mit schlecht heilenden Wunden zu organisieren
- moderne Therapiekonzepte weiter zu entwickeln
- Versorgungsdaten zu erheben und klinische Forschung zu betreiben, um die Erkrankung besser zu verstehen und effizienter behandeln zu können

Das Wundnetz Rheinland-Pfalz bindet zahlreiche Partner ein

Die Zusammenführung von medizinischen Anwendern, klinischer Forschung und Versorgungsforschung



Die Perspektive

Die Erfahrungen beim Aufbau eines Wundnetzes in Mainz sollen landesweit für den Aufbau weiterer vernetzter Strukturen genutzt und schließlich in das Wundnetz Rheinland-Pfalz integriert werden. Die Projektpartner stellen die gewonnenen Erkenntnisse in der sektorübergreifenden Kooperation im Internet und in Handbüchern zur Verfügung.

In diesem Rahmen werden auch Versorgungsdaten über die Behandlung chronischer Wunden gewonnen. Hier sind bislang nur wenige Daten vorhanden. Auch können die Wundnetze zur Erprobung neuartiger Wundtherapien dienen und so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitswirtschaft in Rheinland-Pfalz liefern.

Ansprechpartner

Prof. Dr. Stephan Grabbe
Telefon: 06131 / 172910
stephan.grabbe@
unimedizin-mainz.de

Dr. Stefan Rödiger
Lohmann & Rauscher GmbH
Telefon: 02634 / 997171
stefan.roediger@de.lrmed.com

Kontakt

Hautklinik der
Universitätsmedizin
Johannes Gutenberg-Universität
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz
www.hautklinik-mainz.de

> [Fortsetzung Projektziele](#)

ermöglicht es, Behandlungsverläufe bei schlecht heilenden Wunden gezielt zu erforschen und neue Versorgungsstrukturen zu konzipieren.

Das Projekt

Das Wundnetz bietet Wundversorgung aus einer Hand und arbeitet dabei mit Partnern zusammen, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. Dazu zählen niedergelassene Haus- und Fachärzte, bzw. -ärztinnen, die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Medizinprodukte-Hersteller Lohmann & Rauscher und ambulante Pflegedienste. Erster Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten ist immer der behandelnde Haus- oder Facharzt, bzw. -ärztin. Dort erfolgt die Erstversorgung und Überweisung an das Wundnetz.

Eine einheitliche elektronische Dokumentation und ein enger Infor-

mationsaustausch aller Beteiligten sorgen für einen reibungslosen Behandlungsprozess und eine schnellere Abheilung.

Wundversorgung und Forschung

Neben abgestimmten Versorgungsabläufen spielt auch der Einsatz moderner Therapieverfahren eine wichtige Rolle bei der Behandlung von schlecht heilenden Wunden. Infektionen können zu einer Verzögerung oder einem Ausbleiben des Wundverschlusses führen, wenn sie nicht umgehend mit guter Hygiene und Wundreinigung behandelt werden. Neuartige Verbände werden derzeit von Lohmann & Rauscher z.B. für infizierte Wunden entwickelt. Die Erprobung und der frühzeitige Einsatz solcher antibakteriellen Wundauflagen im Wundnetz werden ihren Beitrag zu einer bestmöglichen Patientenversorgung leisten.

Netzwerk Wundnetz Rheinland-Pfalz

